

# STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR NEUSTADT · HUCHTING  
OBERVIELAND · WOLTMERSHAUSEN · STROM · SEEHAUSEN

DONNERSTAG, 1. OKTOBER 2015 | NR. 229 | LINKS DER WESER / SÜD / HUCHTING



## Lichterfest an der Piepe

Spektakuläre Feuershow: Die Neustädter Künstlerin Silke Schirok bringt mit ihren brennenden Fackeln die Besucher zum Staunen. Zum traditionellen „Piepe-Leuchten“ liefern dies- und jenseits der Weser rund 1500 Besucher mit ihren Laternen durch den Stadteil. FOTO: WALTER GERRACHT

## Großes Apfelpressen

Buntes Programm am Café Sand

Neustadt (xix). Zum dritten Mal veranstalten Mitglieder des Kleingartenvereins beim Kührthorn gemeinsam mit dem BUND Bremen, Hal Over sowie mit Unterstützung des Landesverbandes der Gartenfreunde Bremen das große Apfelpressen am Café Sand. Alle Apfelbaumbesitzer können am Sonntag, 10. Oktober, von 9 bis 18 Uhr ihre Äpfel in der mobilen Mosterei zu Saft pressen lassen. Um eine vorherige Anmeldung per E-Mail an die Adresse [apfelpressen@gmx.de](mailto:apfelpressen@gmx.de) wird gebeten. Zudem gibt es ab 14 Uhr ein Rahmenprogramm, unter anderem mit einer Apfelsortenbestimmung und einem Naturalienflohmärkte. Kinder können ihren eigenen Saft aus mitgebrachten Äpfeln herstellen, verschiedene Bratpfelrezepte ausprobieren oder beim Teilchen Apfelschießen ihr Geschick im Umgang mit Pfeil und Bogen erproben. Um 16 Uhr bietet Performer Jakob Slagmann eine Show rund um den Mythos Apfel. Ab 17 Uhr gibt die Bremer Brass Band Big Mamas Collective ein Konzert im Café Sand. Der Eintritt ist frei.

Wer sein Obst selber nicht ernten kann oder will, hat die Möglichkeit, es an ein gemeinnütziges Projekt zu spenden – in diesem Jahr an das von Lidice-Haus, Wilhelm-Wagenfeld-Schule sowie Kunstschule Bremen initiierte interkulturelle Kunstprojekt „Von Babylon nach Bremen“, das von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Fluchterfahrung gestaltet wird.

Wer seine Äpfel spenden will, kann sich per E-Mail an [apfelpresse@gmx.de](mailto:apfelpresse@gmx.de) melden.

BGO

## Menschen mit Ausdruck

Obervielend (db). Bilder von Svetlana Tkachenko sind ab dem heutigen Donnerstag, 1. Oktober, bis zum 19. November im Bürgerhaus Obervielend (BGO) an der Alfred-Faust-Straße 4, von 8 bis 21.30 Uhr ausgestellt. Eigentlich ist Tkachenko Ingenieurin, doch nach einem Lebensbruch hat sie die Malerei für sich entdeckt. Menschen malt sie am liebsten, dazu benutzt sie intensive Ölfarben. Wichtig ist es ihr dabei, dass man die Emotionen der Personen erkennt. Aktuell arbeitet sie am Porträt einer Geigerin. Sie eröffnet demnächst im Kutschhaus in Osterholz ihre eigene Galerie.

## KUNST-RAUM RÜCKERSTRASSE Müller-Plug malt auf Acrylglas

Alte Neustadt (xix). Eine Ausstellung mit Malerei auf Acrylglas von Bernd Müller-Plug ist ab Sonntag, 4. Oktober, im Kunst-Raum Bremen, Rückerstraße 21, zu sehen. Die Vernissage mit einer Einführung von Ute Seifert beginnt um 11 Uhr. Anschließend ist die Ausstellung mit dem Titel „Hotspot“ noch bis Sonntag, 25. Oktober, zu den Öffnungszeiten von „Kunst-Raum Bremen“, mittwochs von 17.30 bis 18.30 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung unter 0425/6822 oder 0170/3036411 zugänglich.

## JUGENBEIRAT HUCHTING

### Es geht um die Wahl

Huchting (db). Der Jugendbeirat Huchting tagt an diesem Donnerstag, 1. Oktober, ab 18 Uhr im Ortsamt Huchting, Erdgeschoss, Franz-Lobert-Platz 1. Thema wird wieder die anstehende Neuwahl des Jugendbeirats Huchting im Dezember sein. Außerdem geht es um die Vergabe der restlichen Mittel. Des Weiteren soll überlegt werden, welche Unterstützungsmöglichkeiten durch den Jugendbeirat möglich und sinnvoll sein könnten für die jugendlichen Flüchtlinge im Stadtteil.

## BÜRGERHAUS OBERVIELAND

### Bildungsausschuss tagt

Obervielend (xix). Der Fachausschuss „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ lädt für diesen Donnerstag, 1. Oktober, um 18 Uhr zu seiner ersten öffentlichen Sitzung in das Bürgerhaus Obervielend, Alfred-Faust-Straße 4, ein. Auf der Tagesordnung stehen die Wahl eines Sprechers beziehungsweise einer Sprecherin sowie die eines Stellvertreters oder einer Stellvertreterin, die Arbeitsschwerpunkte für diese Legislaturperiode und die finanzielle Förderung von vier orts- und stadtteilbezogenen Maßnahmen.

## BEIRAT WOLTMERSHAUSEN

### Öffentliche Sitzung am Montag

Woltmershausen (xix). Der Beirat Woltmershausen tagt am Montag, 5. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeinderat der Evangelischen Freikirche, Woltmershauser Straße 298. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen die Aufnahme von Flüchtlingen in Woltmershausen und das damit verbundene ehrenamtliche Engagement sowie Nachwahlen zu Fachausschüssen.

## „Der Zustand ist eine Schande“

Bauausschuss Obervielend fordert mehr Pflege des Cato-Bontjes-van-Beek-Platzes

VON TOBIAS MEYER

**Katzenrum.** Eigentlich ist der Cato-Bontjes-van-Beek-Platz an der Alfred-Faust- und Theodor-Billroth-Straße ein Denkmal. Benannt nach der gleichnamigen Widerstandskämpferin aus Fischerhude, die 1943 wegen ihres Kampfs gegen das Nazi-Regime hingerichtet wurde. Seit 1993 sollen Wildkräuter, die durch den steinigen Boden wachsen, diesen Widerstand symbolisieren, und das Lindenrundell ein Ort der Besinnung darstellen – das zumindest war der Ansatz der Bremer Bildhauerin Veronika Maier, die das Denkmal gestaltet hat.

Dess davon nicht mehr viel übrig ist, war jetzt Thema im Bauausschuss des Bezirks Obervielend. „Der Zustand des Platzes ist eine Schande“, sagt Ausschussmitglied Volker Sachs (CDU). „Da sollte man ihn lieber zuschütten, als dass man ihn weiter so verkommen lässt.“ Auch Beiratssprecher Stefan Markus (SPD) übt Kritik: „Der Platz befindet sich nicht in einer Pflege, die dem Gedanken an Cato Bontjes van Beek angemessen wäre.“ Dabei wurde das Areal an der Kurve, die den Übergang der Alfred-Faust-Straße zur Theodor-Billroth-Straße markiert, in den vergangenen beiden Jahren von einer Initiative aus Quartiersmanagement, Beirat und der Ehrenamtlichen-Aktion „Serve the City“ gerichtet. Banke wurden geschliffen, neu lackiert, Hecken gestutzt, Unkraut gejätet. „Aber wir können da nicht jedes Jahr beigehen und alles selbstmachen“, betont Markus.

Zuständig ist eigentlich das Amt für Straßen und Verkehr (ASV). Ihm untersteht die Fläche, die ursprünglich mal für einen vierstöckigen Ausbau der Alfred-Faust-Straße vorgesehen war. Dann entschied man sich dagegen und pflanzte den Platz, gab ihm den Namen der Widerstandskämpferin. Das Denkmal wurde gebaut, und 2000

schließlich auch der Rest des Areals von einer Landschaftsarchitektin gestaltet, so dass er fortan zum Teil auch Spielfläche für Kinder war – mit Schaukeln, Trampolin und einer Kugel, auf die sie klettern konnten. Der Umbau damals kostete mehr als 640.000 D-Mark.

Obwohl der Cato-Bontjes-van-Beek-Platz damit wie jede andere Grünfläche auch sowohl zum Spazieren und Verweilen, als auch zum Spielen einladet, wird sie beim ASV nicht als solche geführt. Dort ist der Pflege des Areals zur Verfügung gestellt wird. Die übernimmt der Umweltbetrieb Bremen (UBB) im Auftrag für das ASV.

„Flächen im Straßenbegleitgrün werden im Unterschied zu Grünanlagen nicht anhand ihrer Einordnung nach Pflegestufen gepflegt“, erklärt UBB-Sprecherin Kersin Doty, „sondern mit einem vorgegebenen Budget vom ASV beauftragt.“ Die Intensität richtet sich nach dem zur Verfügung gestellten Geld für die Maßnahmen. „Alle drei Wochen werden die Rasenflächen mit einem Großflächenmäher gemäht und die Bäume auf Verkehrssicherheit kontrolliert.“ Einmal jährlich schneide der UBB dazu die Hecken auf dem Gelände.

Genau dort, bei den Hecken auf der Seite zur Alfred-Faust-Straße, herrscht gerade Wildwuchs. Sie ragen weit in den Gehweg hinein, reichen streckenweise fast bis zum Radweg. „Hier wohnen viele ältere Menschen, die mit Rollatoren unterwegs

sind“, kritisiert ein Anwohner. „Die müssen auf den Radweg ausweichen, das ist ein Unding.“ Der Rentner, der seinen Namen nicht nennen möchte, wohnt in der Häuserzeile direkt an dem Cato-Bontjes-van-Beek-Platz. Vor neun Jahren ist er dort hingezo-gen. „Damals war das hier eine tolle Parkanlage.“ Von seinem Küchenfenster aus kann er direkt auf die Grünfläche gucken. Doch was er da in den vergangenen Jahren sieht, ärgert ihn.

„Das ist mittlerweile mehr ein Hundeklo als ein Denkmal.“ Was ihm am meisten ärgere, sei aber der Zustand allgemein: der Wildwuchs des Unkrauts rund um die Betonplatte, die einst den Widerstand symbolisieren sollte. „Die Blätter bleiben lange auf dem Platz liegen. Bei uns auf dem Gehweg werden sie entfernt, aber zwei Stunden später liegt wieder alles voll“, sagt er. „Da zahlen wir die Entsorgung quasi mit.“

Martin Stellmann bittet mit Blick auf die Hecke um Geduld. „Wir haben ein sehr vegetationsreiches Jahr“, sagt der Sprecher des ASV. Vor allem in diesen Wochen sei die Natur noch einmal „explodiert“, sodass man mit dem Grünschnitt nur langsam hinterherkomme.

Wolfgang Quase, 68, kommt regelmäßig mit seinen zwei Hunden zum Cato-Bontjes-van-Beek-Platz. „Ich finde es gut, dass es diesen Ort gibt“, so der Rentner. „Ich habe das bis jetzt auch nicht wahrgenommen, dass der Platz ‚verkommt‘.“ Dass das Areal zu einem großen Teil auch Denkmal ist, wusste er allerdings nicht.

„Würde es denn etwas ändern, wenn man die ‚Straßenbegleitgrünfläche‘ als ‚Denkmal‘ behandeln würde? Die Intensität der Pflege ist abhängig vom Budgetrahmen des ASV“, betont Doty. „Aber wir nehmen die Beschwerden zum Anlass zu überlegen, wie man innerhalb des finanziellen Rahmens die Pflege dort optimieren kann.“



Die Mitglieder im Bauausschuss und Anwohner klagen über den Zustand des Cato-Bontjes-van-Beek-Platzes, der immer mehr verwildert. FOTO: ROLAND SCHETZ

## Flohmarkt: Alles markts!

Huchting (db). Wer ein bisschen stöbern oder die Schätze aus dem Keller verkaufen möchte, hat am Freitag, 2. Oktober, im Huchtinger Mütterzentrum in der Amersfoorter Straße 8 die Gelegenheit dazu. Zwischen 14 und 17 Uhr darf auf dem „Müze“-Flohmarkt alles ver- und gekauft werden. Für das leibliche Wohl stehen Kaffee, Tee und Kuchen bereit. Wer Sachen verkaufen möchte, kann sich noch in der Geschäftsstelle des Mütterzentrums anmelden, telefonisch unter 589200 oder per E-Mail an [info@mueze-huchting.de](mailto:info@mueze-huchting.de). Die Standgebühr beträgt vier Euro. Kinder bezahlen nichts. Bei Regen findet der Flohmarkt in der Aula des Bürger- und Sozialzentrums statt. Weitere Infos im Internet auf [www.mueterzentrum-huchting.de](http://www.mueterzentrum-huchting.de).

## Dolmetscher und Betreuer für Kinder gesucht

Netzwerktreffen der Flüchtlingshelfer am 13. Oktober geplant

VON TOBIAS MEYER

Neustadt-Obervielend. Die steigende Zahl an Flüchtlingen und die Unterbringungsmöglichkeiten im Stadtteil beschäftigen derzeit auch die Beiräte Neustadt und Obervielend. Tenor: Sie wollen eine Willkommenskultur unterstützen und zeigen sich begeistert über das ehrenamtliche Engagement aus der Nachbarschaft. Aber sie betonen auch, dass die bestehenden Einrichtungen an ihre Grenzen stoßen.

200 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind laut Silke Lüerssen, Stellvertreterin des Ortsamtsleiters in Obervielend, derzeit in der Zentralen Aufnahme- und Asylsuchende untergebracht – 40 mehr als

ursprünglich vorgesehen. „Da kommen die Räumlichkeiten, aber auch die Kräfte vor Ort an ihre Grenzen“, sagt Beiratssprecher Stefan Markus. Umso wichtiger sei es, dass die Stadtteilpolitik die Behörde unterstützen und auch Ehrenamtliche sich einbringen. In der Neustadt wird an diesem Donnerstag, 1. Oktober, der Wohncontainer auf dem Gelände der Schamhorst-Kaserne eingeweiht. Hier sollen in den kommenden Monaten 200 Flüchtlinge unterkommen können. Damit steige die Zahl der Asylsuchenden in der Neustadt in den kommenden Monaten laut Ortsamtsleiterin Annermarie Czichon auf 740 bis 940.

„Wir haben im Moment mehr Angebote für ehrenamtliche Hilfe, als wir sofort ein-

setzen können“, betont Czichon. Trotz des regen Zuspruchs werden vor allem Dolmetscher gesucht und Menschen, die Kinder betreuen können. Um das Engagement der Stadtteilpolitik die Behörde unterstützen und auch Ehrenamtliche sich einbringen. In der Neustadt wird an diesem Donnerstag, 1. Oktober, der Wohncontainer auf dem Gelände der Schamhorst-Kaserne eingeweiht. Hier sollen in den kommenden Monaten 200 Flüchtlinge unterkommen können. Damit steige die Zahl der Asylsuchenden in der Neustadt in den kommenden Monaten laut Ortsamtsleiterin Annermarie Czichon auf 740 bis 940.

„Wir haben im Moment mehr Angebote für ehrenamtliche Hilfe, als wir sofort ein-

setzen können“, betont Czichon. Trotz des regen Zuspruchs werden vor allem Dolmetscher gesucht und Menschen, die Kinder betreuen können. Um das Engagement der Stadtteilpolitik die Behörde unterstützen und auch Ehrenamtliche sich einbringen. In der Neustadt wird an diesem Donnerstag, 1. Oktober, der Wohncontainer auf dem Gelände der Schamhorst-Kaserne eingeweiht. Hier sollen in den kommenden Monaten 200 Flüchtlinge unterkommen können. Damit steige die Zahl der Asylsuchenden in der Neustadt in den kommenden Monaten laut Ortsamtsleiterin Annermarie Czichon auf 740 bis 940.

„Wir haben im Moment mehr Angebote für ehrenamtliche Hilfe, als wir sofort ein-